

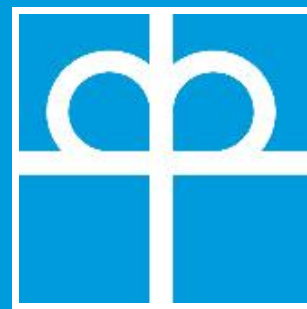
SACHBERICHT

Tagesaufenthaltsstätte TAS Norderstedt

Leitung Tabea Müller
Tabea.Mueller@diakonie-hhsh.de

Lütjenmoor 17 a, 22850 Norderstedt
Tel. 0 40 / 523 20 70

2025



Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Ziele und Leistungen der TAS

Die Tagesaufenthaltsstätte TAS ist ein Zuhause für den Tag für Wohnungslose, Obdachlose, sozial Isolierte, von Armut Betroffene und Menschen mit anderen besonderen sozialen Schwierigkeiten. Sie ist die einzige niedrigschwellige und barrierefreie Anlaufstelle für diese Zielgruppe in Norderstedt.

Die Angebote umfassen eine Grundversorgung sowie Raum für Kommunikation und gesellschaftliche Teilhabe. Im Fokus steht die Würde und Einzigartigkeit jedes einzelnen Gastes.

Im normalen Betrieb ist die TAS von Montag bis Donnerstag von 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr, Freitag von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr und Samstag von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr geöffnet.

Statistik

Jahr	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019
Gäste täglich	38	42	34	34	24	10	39
Besuchskontakte ges.	10.916	11.775	8.772	9.129	7.132	6.109	11.882

Die TAS hatte 2025 an 284 Tagen geöffnet. Es wurden mindestens 1.999 Frühstücke und 3.932 Mittagessen ausgegeben. Die Gästezahlen sind im Berichtsjahr leicht gesunken. Gründe dafür sind zum einen unzumutbare bauliche Zustände im alten Container, zum anderen reduzierte ehrenamtliche Einsätze, wodurch die Öffnungszeiten an den Nachmittagen eingeschränkt waren.

Klientel

Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte unserer Gäste werden ab 2025 keine personenbezogenen Daten mehr von Einzelpersonen erfasst. Statistische Daten erheben wir nur noch im Rahmen der Beratung. Es nutzen jedoch auch Gäste die TAS, ohne eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

Im Rahmen der niedrigschwelligen Verweisberatung und der aufsuchenden Arbeit wurden 2025 über das EhAP Plus Projekt Brückenschlag 267 Einzelpersonen beraten. Wir gehen davon aus, dass die Anzahl der TAS-Nutzenden insgesamt um die 350 Personen liegt.

Die Gäste der TAS befinden sich fast ausnahmslos in schwierigen Lebenslagen, sie sind betroffen von Obdach- und Wohnungslosigkeit, finanzieller und sozialer Armut, Existenznöten, Beziehungsproblemen, Arbeitslosigkeit, Sucht, Verschuldung, psychischen und körperlichen Erkrankungen und auch altersbedingten Einschränkungen, Gewalterfahrungen, Einsamkeit bis hin zu Verwahrlosung.

158 Personen haben im Jahr 2025 die TAS als Postadresse genutzt. Diese Menschen sind alle wohnungslos und nicht kommunal untergebracht, da sie über keinen mietvertraglich abgesicherten Wohnraum bzw. sonstige postalische Erreichbarkeit verfügen.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist anhaltend desolat. Menschen in Sozialleistungsbezug, Verschuldung und Armut haben die geringsten Chancen auf die wenigen verfügbaren und bezahlbaren Wohnungen. Sowohl Einzelpersonen als auch Familien verharren in mitunter unzumutbaren Wohnsituationen, was ihre gesamte Lebensperspektive beeinträchtigt. Auch wenn die TAS mit ihrem umfassenden Programm alle wichtigen Angebote abdeckt und so für ein Stück Zuhause und soziale Integration sorgt, können wir das Problem der Wohnungslosigkeit nicht lösen. Wir arbeiten eng mit dem Sozialamt der Stadt und allen anderen Netzwerkpartner*innen zusammen, um die Situation der Menschen weitmöglich zu verbessern. Ein wichtiger Baustein ist hier auch das Winternotprogramm, über das gesondert berichtet wird.

Eine große Bedarfslücke tut sich bezüglich der Obdachlosen auf, die nicht kommunal untergebracht werden können oder wollen und auf der Straße leben. Sie sehen sich gezwungen, nächtlich wechselnde Lagerstätten aufzutun, wo sie sich halbwegs sicher fühlen. Die gern genutzte Tiefgarage am Herold Center ist nicht mehr zugänglich. Die Wiese hinter dem alten TAS Container gibt es nicht mehr. Wir wünschen uns hier eine niedrigschwellige Lösung, z. B. eine städtische Wiese, wo im Sommer Zelte aufgestellt werden können. Menschen brauchen eine Perspektive, die auch ein eigenes Zelt bieten kann.

Wir erleben in der täglichen Arbeit, dass sich Menschen, die keine Perspektive für sich sehen, gänzlich aufgeben. In dem Gefühl des „Alles-egal-seins“ kommt es zu exzessivem Alkoholkonsum, Vandalismus, Verunreinigungen und gegenseitiger Gewalt. Oftmals kommen massive gesundheitliche Probleme dazu. Wir sind immer auf die Kooperationsbereitschaft der Klient*innen angewiesen und können mit denen, die mit uns zusammenarbeiten, viele existenzsichernde Schritte gehen. Insgesamt ist diese zeit- und betreuungsintensive Arbeit im Rahmen der TAS jedoch nicht leistbar. Hier bietet uns das zeitlich befristete Projekt Brückenschlag unermessliche Hilfe!

Im Berichtsjahr waren wir auch wieder recht intensiv mit Tuberkuloseerkrankungen befasst, die bei einigen im Winternotprogramm Untergebrachten aufgetreten sind. Es gab eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kreises Segeberg, das Blutentnahmen und zahlreiche Überzeugungsgespräche mit Betroffenen in der TAS durchführte. Mit Hilfe des im Projekt Brückenschlag tätigen Personals konnten Klienten zu Röntgenuntersuchungen und zahlreichen Arztterminen begleitet, bei der Medikamenteneinnahme und gesundheitsbezogenen Themen unterstützt werden. Bei den Erkrankten handelt es sich um Obdachlose ohne Krankenversicherung und z. T. auch ohne Papiere/Identitätsnachweis.

Auch 2025 sind Gäste verstorben. Ein Klient wurde noch während seines Aufenthaltes im Hospiz von uns unterstützt.

Besonders für die Arbeit mit psychisch kranken und/oder suchtkranken Wohnungslosen brauchen wir noch sehr viel mehr professionelle Unterstützung, angemessene Wohnformen und tragfähige Angebote bezüglich niedrigschwelliger Betreuung. Auch ältere Menschen ohne Angehörige und Personen mit (beginnender) Demenz nutzen die TAS und suchen gezielt Hilfe, die dann von uns organisiert und koordiniert werden muss. Wie diese besonderen Bedarfe langfristig gedeckt werden können, würden wir gern gemeinsam mit der Stadt Norderstedt diskutieren.

Beratung

Beratungsleistungen gehören nicht zum finanzierten Angebot der TAS, sind aber wesentlicher Bestandteil unseres ganzheitlichen Ansatzes. Die vom Land Schleswig-Holstein mit 1/2 VZÄ finanzierte **Beratungsstelle für Wohnungslose** steht den Besuchenden bei sämtlichen sozialen und persönlichen Fragen zur Seite und unterstützt sie bei der Existenzsicherung und der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen.

Seit Dezember 2024 bietet das (bis Ende 2028) über den ESF Plus geförderte **Projekt Brückenschlag** erstmals aufsuchende Hilfen (Straßensozialarbeit) und niedrigschwellige Verweisberatung für neuzugewanderte EU-Bürger*innen und wohnungslose Personen und ihre Kinder unter 18 Jahren. Der Schwerpunkt liegt auf dem niedrigschwelligen Zugang für Menschen, die vom Hilfesystem bisher nicht erreicht werden.

Über beide Angebote wird gesondert berichtet.

Im Jahr 2025 wurden 1.616 Beratungen durchgeführt. Die wesentlichen Themen betreffen seit Jahren unverändert die Bereiche Wohnen, Existenzsicherung, rechtliche und behördliche Themen sowie persönliche/psychosoziale Anliegen.

Ereignisse im Jahresverlauf

Da die Arbeiten am Neubau noch nicht abgeschlossen waren, musste der normale Betrieb mit Grundversorgung und Beratung bis Mitte September im **alten Container** stattfinden. Die Zustände in diesem Gebäude waren aufgrund von Kälte durch kompletten Ausfall der Gasheizung, Stromausfälle durch Überlastung des Systems, Schimmelbefall und Enge unzumutbar. Diese Umstände bedeuteten für alle Mitarbeitenden eine extrem hohe Arbeitsbelastung. Trotzdem strömten die Gäste auf der Suche nach einem sicheren Ort, Essen und Beratung in nahezu unvermindertem Ausmaß weiter zur TAS.

Währenddessen liefen die Aktivitäten auf der **Baustelle** stetig weiter. Besonders zu erwähnen sind die ehrenamtlichen Einsätze im Rahmen mehrerer social days in Zusammenarbeit mit Tatkräftig e. V. und Mitarbeitenden der Firmen Beiersdorf, Nordex, Plambek und Sysmex. Wesentliche Unterstützung erhielten die Baufirmen durch unzählige ehrenamtlich geleistete Stunden aus unserem eigenen Team. So konnte das Haus weitgehend fertiggestellt werden.

Am 17.9.25 war der letzte Betriebstag im alten Container. Anschließend erfolgte eine Woche des Umzugs und Einrichtens unter Mithilfe des ehrenamtlichen Teams. Bereits am 24.9.25 konnte der Neubau zum ersten Mal für die Gäste geöffnet werden!

Im Laufe des Jahres wurden weitere Arbeiten durchgeführt, einige sind noch im nächsten Jahr abzuschließen. Gäste wie Mitarbeitende sind sehr begeistert und dankbar für das schöne Haus und die verbesserten Bedingungen! Mit dem Einzug endet eine neunjährige Phase von Bedarfserkennen, über Entwickeln und Planen bis zum Bauen. Der Neubau setzt die Einrichtung auf ein festes Fundament und gibt Menschen in Not, Wohnungslosigkeit und Armut einen dauerhaft verlässlichen Ort, an dem sie Rat und Hilfe finden. Dieser Meilenstein erkennt die Not in unserer Gesellschaft an und gibt Norderstedt ein menschliches Gesicht! Die energiesparende ökologische Bauweise hat sicher auch dazu beigetragen, dass das Projekt für den **B!WRD Projektentwicklerpreis nominiert** wurde! Im Jahr 2026 ist eine feierliche Einweihungsparty geplant.

Für unsere Arbeit unabdingbar sind **Spenden** wie die regelmäßigen Gaben der Tafel Norderstedt, vom Foodsharing, umliegenden Einzelhändlern, Kirchengemeinden, Firmen, Kitas und Privatpersonen. Für den Neubau konnten wir zahlreiche Möbel und Ausstattungsgegenstände vom Hafen hilft e.V. und aus mehreren Nachlässen erhalten. Ohne Geld-, Sach- und Zeitspenden wäre die Arbeit der TAS mit dem gegebenen Budget nicht möglich!

2025 haben wir **Kooperationen** zum Straßenmagazin Hinz & Kunzt, zum angrenzenden Polizeirevier, dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises und weiteren Akteuren im Hilfesystem intensiviert. Bereits etablierte Angebote wurden fortgeführt: Alle 14 Tage gibt es eine kostenlose ärztliche Sprechstunde.

Wöchentlich ist eine Kollegin der Suchtberatung vor Ort beratend tätig. Dreimal jährlich wird die TAS vom Checkmobil der Aidshilfe S-H angefahren. Nach einer Phase der Instabilität wurde der Arbeitskreis Obdach für alle (**AKO**) erfolgreich wiederbelebt und als sehr hilfreiches Gremium für Fachaustausch und Kooperation genutzt.

Das Team **feierte** gemeinsam Abschied vom alten Container. Für die Gäste gab es eine traditionelle Weihnachtsfeier mit Geschenken für die Gäste aus der Abendblattaktion „Von Mensch zu Mensch“ und einer Tannenbaumspende durch den Lions Club.

Die TAS hat sich als beliebter Einsatzort für **Praktika** etabliert. Im Jahr 2025 haben wir drei Schulpraktikant*innen, eine Wiedereingliederungs-Maßnahme und eine studentische Langzeitpraktikantin begleitet. Ebenfalls fanden Einsätze im Rahmen von Arbeit statt Strafe statt.

Zwei **Schulprojekte** aus Norderstedt und Wahlstedt haben sich intensiv mit dem Thema Armut beschäftigt und waren in der TAS zu Gast.

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** gab es zahlreiche Medienauftritte (Abendblatt, Heimatspiegel, NOA4, NDR-Radio und social media) überwiegend zu den Themen Neubau, Situation wohnungsloser Menschen, Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und Hitze- bzw. Kältenotmaßnahmen. Die Arbeit der TAS wurde in drei Sozialausschusssitzungen thematisiert und erfuhr dort große Wertschätzung. Leider ist unser Schirmherr, Carlo von Tiedemann, im Juni verstorben.

Das ehrenamtliche Team

Das von der hauptamtlichen Leitung begleitete TAS-Team umfasst derzeit 25 Ehrenamtliche, von denen die überwiegende Mehrheit seit vielen Jahren treu und sehr engagiert das operative Tagesgeschäft meistert. Zwei aus Projektmitteln des Landes finanzierte Minijobber*innen kümmern sich um hauswirtschaftliche Angelegenheiten. Nach wie vor sind alters- und krankheitsbedingte Ausfälle ein Problem. Daher mussten Öffnungszeiten in den Nachmittagsstunden häufig verkürzt werden. Im Neubau werden nun mehr Ehrenamtliche für Empfang, Küche und Aufsicht benötigt. Wir arbeiten stetig daran, neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

Die Aufgabengebiete sind vielfältig und spannend, erfordern aber auch ein hohes Maß an psychischer Belastbarkeit, Empathie und Abgrenzungsfähigkeit von den ehrenamtlich Mitarbeitenden. Zum Austausch, zur Entlastung und Organisation fanden monatlich Teamtreffen und Supervisionssitzungen sowie ein Teamessen statt.

Ausblick

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Der vollendete Neubau bietet nun Gelegenheit, über die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit und eine Verstetigung des Projekts Brückenschlag miteinander ins Gespräch zu kommen.

Norderstedt, 13.02.2024

Tabea Müller
Einrichtungsleitung